

PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN
PFARRGEMEINDEN KÖLN AM SÜDKREUZ



SPEKTRUM

ST. MARIÄ EMPFÄNGNIS, ST. MATTHIAS UND MARIA KÖNIGIN, ST. PIUS UND ZUM HEILIGEN GEIST

WINTER 2024



Licht der Welt

Grußwort	3
Gottesdienste	4-5
Neuigkeiten	5-8
Thema	9-16
Ökumene	17-21
Aus dem Seelsorgebereich	22-24, 33-44
Überblick Pastorale Einheit	25-32
Aus den Kirchenbüchern	44-46
Spendenkonten	47
Menschen und Gruppen	48-54

Unterstützt von:

M JOSEF MINRATH
BESTATTUNGEN e.K.
Inh. Vera Minrath



Herausgeber: Der Pfarrgemeinderat
www.am-suedkreuz-koeln.de

Redaktion: Beate Gadomski, Elisabeth Kalb,
Brigitte Müller, Johannes Werner
redaktion@am-suedkreuz-koeln.org

Gestaltung und Layout: Heiko Scheidweiler
heikoscheidweiler.de

Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe: 16. April 2025

Sei Licht und spare nicht damit!

Liebe Leserinnen und Leser,

Licht ist ein schönes Thema für einen adventlichen Pfarrbrief. Allerdings erleben wir mitunter, dass Licht auch trügerisch sein kann, wenn es nicht gut gefasst ist. Es kann als offene Flamme zerstörerisch sein! Es kann Insekten die falsche Richtung angeben und sie direkt in den Rachen so mancher Fressfeinde führen.

Solches Licht ist hier im Vorwort nicht gemeint, aber haben Sie vom Rückbau des schief stehenden Moleturms in Bremerhaven gehört oder gelesen? Im August 2022 wurde er rückgebaut, um einmal neu instandgesetzt zu werden, aber auch, um einen neuen Platz einzunehmen und damit der Umgestaltung des alten Hafens Platz zu machen.

Die denkmalgeschützte rote Kuppel wurde bei dieser Aktion abgenommen. Hätte dies nicht geklappt, hätte der gesamte Turm kontrolliert zum Einsturz gebracht werden müssen. Der Neuaufbau des Moleturms wäre schwieriger und teurer geworden.

Mich hat das Bild der schwebenden Kuppel bei der Überschrift „Licht“ eingeholt, da ich den Vorgang faszinierend fand und er soviel mit meinem derzeitigen Leben hier zu tun hat: Umbau, Anbau, Rückbau... das alles sind Themen in meinem Leben und Themen

Bild: Ch. Hittmeyer

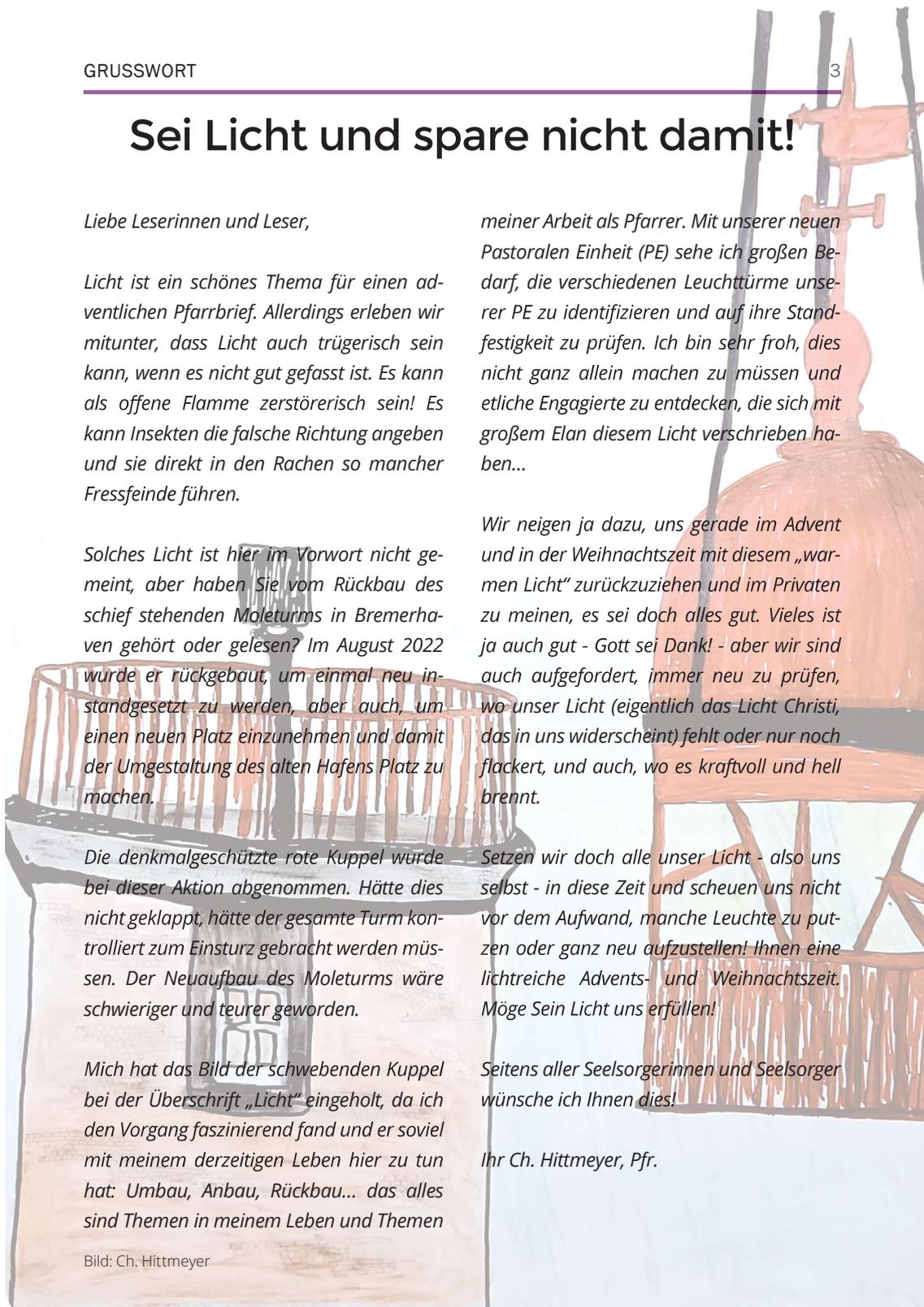
meiner Arbeit als Pfarrer. Mit unserer neuen Pastoralen Einheit (PE) sehe ich großen Bedarf, die verschiedenen Leuchttürme unserer PE zu identifizieren und auf ihre Standfestigkeit zu prüfen. Ich bin sehr froh, dies nicht ganz allein machen zu müssen und etliche Engagierte zu entdecken, die sich mit großem Elan diesem Licht verschrieben haben...

Wir neigen ja dazu, uns gerade im Advent und in der Weihnachtszeit mit diesem „warmen Licht“ zurückzuziehen und im Privaten zu meinen, es sei doch alles gut. Vieles ist ja auch gut - Gott sei Dank! - aber wir sind auch aufgefordert, immer neu zu prüfen, wo unser Licht (eigentlich das Licht Christi, das in uns widerscheint) fehlt oder nur noch flackert, und auch, wo es kraftvoll und hell brennt.

Setzen wir doch alle unser Licht - also uns selbst - in diese Zeit und scheuen uns nicht vor dem Aufwand, manche Leuchte zu putzen oder ganz neu aufzustellen! Ihnen eine lichtreiche Advents- und Weihnachtszeit. Möge Sein Licht uns erfüllen!

Seitens aller Seelsorgerinnen und Seelsorger wünsche ich Ihnen dies!

Ihr Ch. Hittmeyer, Pfr.



	St. Mariä Empfängnis	St. Maria Königin	St. Matthias	Zum Hl. Geist	St. Pius
Sonntag	10:00 Hl. Messe	11:30 Hl. Messe		11:00 Hl. Messe	
Montag					
Dienstag			08:15 Schulgottes- dienst		18:00 Abendmesse
Mittwoch	09:00 Wortgottes- feier 1. im Monat			18:00 Hl. Messe	
Donnerstag	08:15 Schulgottes- dienst 1. & 3. im Monat	18:30 Hl. Messe			
Freitag	16:30 Rosenkranz- gebet 17:00 Hl. Messe 1. & 3. im Monat	07:15 Laudes	18:00 Hl. Messe 2. & 4. im Monat		
Samstag			17:00 Vorabend- messe		18:30 Vorabend- messe

Im Kloster der Benediktinerinnen findet zudem täglich eine heilige Messe um 7:30 Uhr (Sonntags um 10:30 Uhr) statt.

Weihnachtsgottesdienste

24.12.2024**St. Mariä Empfängnis**

15:00 Uhr
Krippenspiel für Schulkinder
18:30 Uhr – Christmette

St. Maria Königin

16:30 Uhr – Christmette
18:00 Uhr
Wortgottesfeier mit Musik

St. Matthias

14:30 Uhr
Kleinkindergottesdienst
16:30 Uhr
Krippenspiel für Schulkinder
22:00 Uhr - Christmette

St. Pius

16:30 Uhr
Krippenspiel für Schulkinder
22:00 Uhr – Christmette

Zum Hl. Geist

14:30 Uhr
Krippenfeier für Kleinkinder
18:00 Uhr - Christmette

25.12.2024**St. Mariä Empfängnis**

10:00 Uhr - Weihnachtsmesse

St. Maria Königin

11:30 Uhr – Weihnachtsmesse

St. Pius

18:30 Uhr - Weihnachtsmesse

26.12.2024**St. Matthias**

10:00 Uhr – Weihnachtsmesse
15:00 Uhr
Kindersegnung an der Krippe

Zum Hl. Geist

11:00 Uhr – Weihnachtsmesse

31.12.2024**St. Matthias**

17:00 Uhr
Jahresabschlussmesse

St. Pius

17:00 Uhr
Jahresabschlussmesse

01.01.2025**St. Mariä Empfängnis**

10:00 Uhr - Neujahrsmesse

St. Maria Königin

11:30 Uhr – Neujahrsmesse

Zum Hl. Geist

18:00 Uhr – Neujahrsmesse

Der „Neue im Pastoralteam“

Hallo. Einigen bin ich schon begegnet, anderen noch nicht – und daher möchte ich mich nun vorstellen: Ich bin „der Neue“ im Pastoralteam und mein Name ist Michael Friedrich. Als Pastoralassistent darf ich die kommenden zwei Jahre im Kölner Süden meine Berufseinführung absolvieren und anschließend als „ausgelernter“ Pastoralreferent drei weitere Jahre dort arbeiten. Hauptsächlich werde ich in der Caritas im Südkreuz und in der Firmvorbereitung in Rondorf tätig sein. Sie werden mir gewiss aber auch zu anderen Anlässen begegnen. Ich freue mich schon! Eigentlich bin ich Lehrer geworden. Es



Bild: privat

zieht mich jedoch weiter: Ich möchte in Kirche und für Kirche gestalten. Und da bin ich nun. Natürlich ist hier vieles noch neu für mich. Auch die Stadt Köln, ich bin erst kürzlich zugezogen. Sie müssen mir also „Köln beibringen“ – und das geht bestimmt richtig gut bei einem Kaffee, einem Kölsch oder einem netten Plausch.

Ich freue mich auf die Zeit mit Ihnen im Kölner Süden.

Bis bald
Ihr Michael Friedrich

Aktuell sucht Michael Friedrich eine 40-60 m² große Wohnung in Zollstock.

Kirchenmusik am Südkreuz

von Peter Albrecht und Christophe Knabe

Zum 1. Juni 2024 hat **Peter Albrecht** die Aufgabe des **Seelsorgebereichsmusikers** im KGV Köln Am Südkreuz übernommen. Zeitgleich mit ihm begann

Christophe Knabe seine Tätigkeit als **Kirchenmusiker** in unseren Pfarrgemeinden. Der gebürtige Luxemburger, der sein A-Examen in Düsseldorf sowie

sein Konzertexamen in Orgel in Paris ablegte, war von 2004-2011 als Zweiter Basilikaorganist in Kevelaer sowie von 2011-2024 als Seelsorgebereichsmusiker im Erzbistum Köln tätig. In Zeiten des Um-, Aufbruchs und Neudenkens in unseren Gemeinden möchten die beiden Musiker **neue Akzente in der Kirchenmusik** setzen.

Seit Beginn des neuen Schuljahres werden wöchentlich in unseren **Kindertagesstätten Singstunden** angeboten. Beim **Martinsfest der Kitas in St. Pius** am 16. November werden die **jüngsten SängerInnen** unserer Gemeinden ihren **ersten gemeinsamen Auftritt** haben.

Des Weiteren soll die **Chorprojektarbeit** deutlich ausgebaut werden. Zum Einen wird zukünftig an den **Samstagen ab dem 1. Advent von 15:00 - 16:30 Uhr regelmäßig** die Möglichkeit bestehen, **projektartig** an einem **Mehrgenerationenchor** zur vielfältigen Gottesdienstgestaltung teilzunehmen. Mit einer **Kölschen Schola** (Proben am 30.11. & 7.12., **Mess in Kölsche Sproch** am 8.12, 10 Uhr, jeweils in St. Maria Empfängnis) und einem **Familienchor** (Proben am 14.12. & 21.12. im Rosa Haus, **Weihnachtsmesse** am 26.12. um 10 Uhr in St. Matthias) wird der erste Grundstein dazu gelegt. Weitere Informationen und Anmeldung hierzu bei Christophe Knabe.



Christophe Knabe, Bild: privat

(christophe.knabe@am-suedkreuz-koeln.de).

Zum Zweiten werden **zwei große Chorprojekte** in **2025** angeboten. Im **ersten Halbjahr** ist dies die „**Mainzer Messe**“, eine Jazz-Messe mit Combo von **Thomas Gabriel** (*1957), im **zweiten Halbjahr ein klassisches Werk mit Solisten & Orchester**. Die jeweiligen **Proben** dazu werden **dienstags** um **19:30 Uhr** im Pfarrsaal von Heilig Geist stattfinden und werden gesondert angekündigt. Weitere Informationen und Anmeldung hierzu bei Peter Albrecht (peter.albrecht@am-suedkreuz-koeln.de).

Herzlich einladen möchten wir am Sonntag, den **22. Dezember** um **18 Uhr** in die **St. Matthias-Kirche** zu einer

konzertanten Adventsmusik mit Jennifer Froitzheim (Sopran), Sonja Dehn (Alt) und Christophe Knabe (Orgel).

Aktuelle Informationen und weitere Ankündigungen zur Kirchenmusik Am Südkreuz können Sie immer den Pfarrnachrichten oder der Homepage entnehmen.



Peter Albrecht, Bild: privat

Licht sein (Mt 5,14–16)

„Ihr seid das Licht der Welt!“,
hast du gesagt.
Also leuchtet,
dass die Welt euch sieht.

Wie gern würde ich leuchten.
Doch immer wieder erkenne ich,
was für ein kleines Licht ich bin.
Und das stelle ich kleinmütig
auch noch oft unter den Scheffel.

Gib du mir Mut,
für dich zu leuchten,
mein Licht auf dich zu richten,
damit auch andere dich sehen.

Gib mir Leuchtkraft,
damit ich Licht bringe
in die Dunkelheit und Traurigkeit
mancher Menschen.

„Lichter“

von Regine Wieland-Pütz

Als ich von dem Leitthema „Licht“ hörte, fiel mir spontan der Film „Lichter“, ein preisgekrönter Spielfilm von Hans-Christian Schmid von 2003 ein. Michael Lehmler, damaliger Kaplan in Heilig Geist und St. Pius, hatte uns Eltern und Katecheten der Kommunionkinder von 2004 zu diesem Film eingeladen. Dieser Film ist mir in sehr guter Erinnerung geblieben, er hat intensive Gespräche angeregt.

In einem Wald an der deutsch-polnischen Grenze, werden einige Ukrainer aus einem LKW ausgeladen. Man sagt ihnen, dass sie nur noch den „Lichtern“ entgegenzugehen bräuchten - und dann schon in Berlin wären. Sie landen jedoch in Slubice, und die Hoffnung, dass es sich dabei um einen Vorort von Berlin handelt, hält sich nicht lange. Es geht um Schlepper, Arbeitslosigkeit, Zigarettenschmuggler und um einen polnischen Taxifahrer, der verzweifelt

versucht, Geld für das Kommunionkleid seiner Tochter zu verdienen.

Der Film behandelt ein immer noch aktuelles Thema: illegale Einwanderer an der Grenze zwischen Polen und Deutschland, Menschen an dieser Grenze zwischen Hoffnung und Ängsten, alltägliche Sorgen. Menschen werden vor Entscheidungen gestellt, sollen sie etwas wagen, sollen sie anderen helfen oder egoistisch ihre eigenen Chancen nutzen? Menschen sind schicksalhaft verstrickt, es gibt viele Barrieren in Köpfen und Herzen.

„Lichter“ kann hier vieles bedeuten:

Licht am Ende des Tunnels;
Suchscheinwerfer auf dem Grenzfluss;
Rücklichter des LKWs, der die Flüchtlinge vor der Grenze absetzt;

„Lichter“ kann natürlich auch bedeuten, dass es lichter, heller wird.



Bild: Observatorium Wisconsin Indiana Yale & NOAO, T. A. Rector (U. Alaska), AURA, NSF

Licht der Welt

von Martina Ameling

Schon der biblische Schöpfungsbericht betont die hohe Bedeutung des Lichtes (Gen 1, 3). Gottes Wort schafft Himmel und Erde, und sofort danach scheidet es das Licht von der Finsternis. Tag und Nacht sind geworden, und Gott sah, dass es gut war. Der Evangelist Johannes greift diese Aussage im Prolog zu seinem Evangelium wieder auf (Joh 1, 4-5):

In ihm [d.h. dem Wort Gottes] war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen,
und das Licht leuchtet in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht erfaßt.

Das Licht bleibt im weiteren Fortgang des Johannes-Evangeliums wichtig, so zum Beispiel in Joh 8, 12. Aber auch bei anderen Evangelisten, so z. B. Mt 5,14, findet sich noch einmal eine wichtige Stelle zum „Licht der Welt“. Beide Stellen sollen hier kurz betrachtet werden.

Der Evangelist Johannes lässt Jesus sagen (Joh 8,12): „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Bei Johannes gibt es mehrere „Ich bin“ - Worte Jesu: Ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben, der Weinstock, das Brot des Lebens, der gute Hirte und eben auch: Ich bin das Licht der Welt. Diese „Ich bin“-Formeln zerfallen

in ein Offenbarungswort (Ich bin das Licht der Welt) und ein Verheißungswort („wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“). In der „Ich bin“-Formel offenbart sich Gott selbst in Jesus. Weil Jesus sich eins mit dem Vater weiß, kann er jedem, der ihm nachfolgt, zusichern, dass er nicht in der Finsternis, der Gottesferne bleiben wird. Gerade im Johannesevangelium wird die Einheit von Vater und Sohn oft herausgestellt (z.B. 8,19; 10,37f.).

In solchen Bildern beschrieb Jesus seine Bedeutung für die Menschen, denn Licht, Wahrheit, Leben sind für Menschen lebenswichtig. So ist Jesus das Licht der Welt, und er kann es sein, weil er bereits vor dem Beginn der Schöpfung der Sohn Gottes war, als Mensch allen Menschen das Heil bringen und sie vor der Finsternis, der Gottesferne, retten will. Jesus übernimmt die Heilshoffnung: indem er sich mit dem Hoffnung bringenden Licht identifiziert, sagt er seinen Jüngern zu, der Finsternis zu entkommen und bei Gott zu sein. Wer ihm nachfolgt, dem verspricht Jesus das Licht des Lebens, das ewige Leben, das Dasein bei Gott, das uns sowohl jetzt als auch nach unserem irdischen Leben erwartet. Hier auf der Erde fängt das Reich Gottes für jeden einzelnen, für

jede einzelne an und bei Gott wird es vollendet. Das ist eine Zusage Gottes, die von seiner unüberbietbaren Liebe zu uns zeugt und uns stärkt. Diese Zusage ist an die Nachfolge Jesu gebunden, denn er ist der Sohn, der eines Wesens mit dem Vater ist. Jesus ist das Licht, niemand und nichts sonst. Nur er bringt den Menschen Leben und alles, was für ihr Leben gut ist. Er ist eine Stärkung für die Menschen, die ihm nachfolgen, und wie das konkret aussehen kann, sagt Matthäus in der Bergpredigt (Mt 5-7):

„Ihr seid das Licht der Welt ... euer Licht (soll) vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen“ (Mt 5,14; 16).

An uns, den Christen und Christinnen liegt es, durch unser Leben ein „Licht der Welt“ zu werden, für Gott und für Jesus zu zeugen. Das tun wir, wenn wir die Botschaft Jesu ernst nehmen. Wie wir das tun, überlässt Jesus unserer Phantasie, auch wenn die Bergpredigt, die gerade vor dem Lichtwort, steht, deutliche Hinweise darauf gibt. Ob es caritative Hilfe ist, das Feiern von Gottesdiensten, die Auslegung seiner Worte, politisches Engagement, Umweltschutz – alles, was die Botschaft Jesu lebendig macht, taugt dazu Licht in die Welt zu bringen und Jesus als das Licht der Welt strahlen zu lassen.

FRIEDENSGANG

von Köln-Dünnwald nach Altenberg.
Wir holen das Friedenslicht von
Betlehem in unsere Pfarrkirchen
am Samstag, den 21.12.2024
Treffpunkt um 7:30 Uhr an St. Matthias
Anmeldung im Pastoralbüro (0221 38 34 00)
oder service@am-suedkreuz-koeln.de



Bild: J. Werner

„Über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.“

von Brigitte Müller

In dieser dunklen Zeit, nicht nur in der momentanen Jahreszeit, sondern auch im Dunklen der Welt mit Krieg, Terror und Gewalt, suchen wir einen Hoffnungsschimmer. Ein Licht, das uns erhellt und Zuspruch gibt. Im Buch Jesaja 9, 1-2,5-6 heißt es: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. Du erregst lauten Jubel und

schenkst große Freunde. Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist groß und der Frieden hat kein Ende.“

*O Jesu, Jesu setze mir selbst die Fackel bei, damit,
was dich ergötze, mir kund und wissend sei!*

(Choral aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach)

In dem Choral aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach „Wie soll ich dich empfangen und wie begegn' ich dir?“ kommt das Streben zum Ausdruck, eine Nähe haben zu wollen, zum wunderbaren Ratgeber, denn der überwiegende Teil der Menschen kann das Dunkle weder ertragen noch verändern. Ob wir den Frieden in dieser Welt erreichen können, wissen wir nicht. Jesus

Christus hat zu seiner Lebzeit nicht die politische Situation im Land verändert, sondern immer wieder auf Gott hingewiesen, der ihn innerlich erfüllt hat. Wir hoffen natürlich, dass der Friede in diese Welt kommt und politische Missstände sich verändern. Schön ist aber, dass wir darüber hinaus die Hoffnung durch Jesus Christus haben können, dass sich alles zum Guten wendet.

Licht der Welt

von Beate Gadomski

Jesus Christus ist als Licht in diese Welt gekommen. Gehen wir zum Beispiel in ein Museum, das Kunst des Mittelalters und aus weiteren Jahrhunderten ausstellt. So sehen wir unzählige Bilder von Jesus als Kind und als Erwachsener. Wie stark hat dieser Jesus Christus die Vergangenheit und Gegenwart geprägt.

Gerade auch in der dunklen Zeit des Herbstes und des Winters wird uns das Licht gegenüber der Dunkelheit wichtig. Wir fühlen uns in der Gegenwart des Lichtes gleich wohler. In dieser Zeit des Winters kam Jesus als Kind in die Welt, wir feiern in dieser Zeit seine Geburt und Weihnachten. Das Fest des Friedens und der Freude berührt uns und wir bereiten uns vor im Advent; mit dem Licht des Kerzenscheins des Adventskranzes, den künstlichen Lichtern der Städte sowie den Lichtern des Weihnachtsbaumes.

Lass uns auf dieses Licht schauen, vertrauend auf das Licht, das Jesus Christus in diese Welt gebracht hat, eine Hoffnung, die uns hinaus nimmt aus der Dunkelheit, der Welt mit Krieg, Terror und Gewalt, hin zu Frieden, Liebe und Geborgenheit.

Das innere Licht

Du kannst es tief im Inneren spüren,
es kann die Dunkelheit verführen;
der, der es auch spürt, wird erhellt,
es ist der größte Schatz der Welt!

Bedenke es ist dir geschenkt,
geschenkt vom Einen, der da lenkt,
drum dankbar sei IHM Tag für Tag
und nicht mehr nach der Zukunft frag'!

Denn: Das was sein soll wird geschehen,
nicht alles muss der Mensch verstehen!

*inspiriert durch Walter Russel
"Das Genie steckt in jedem"*

Ralf Kirsch

Tunnelimpressionen

von Johannes Werner

In den 1970er Jahren verbrachte ich mit einigen Freunden einen Urlaub auf Madeira. Wir wohnten in einem Hotel weitab der Hauptstadt Funchal im Osten der Insel. Eines Morgens erreichte uns die Nachricht, dass von Walfängern, die ihre Station etwa 5 km entfernt von unserem Standort hatten, 14 Pottwale mit Handharpunen gefangen worden waren und in der Station zerlegt wurden. Dieses Schauspiel wollten wir uns nicht entgehen lassen. Wir machten uns sofort nach einem eiligen Frühstück auf den Weg, um das spektakuläre Geschehen mitzerleben.

Unser Hotel war von der Walfangstation durch einen Gebirgszug getrennt. Die kleine, wenige Meter breite, mit Schlaglöchern übersäte Landstraße führte durch einen etwa 1000 m langen Tunnel, der völlig unbeleuchtet war.

So stolperten wir, immer den fernen Lichtpunkt des Tunnelendes im Auge, durch die felsige, wassertriefende, feindliche Dunkelheit. Die nächtliche Schwärze des Weges machte uns Angst. Einzig der Tageslichtpunkt am Ende des Tunnels gab uns Hoffnung. Wir fassten uns an den Händen und stolperten vorwärts. Nach einer quälend langen Zeitspanne wurde der Punkt größer.

Tageslicht fiel zunehmend auf unseren Weg.

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“, lesen wir bei Johannes (Joh.8. 12). Na klar! Dunkelheit verunsichert. Licht gibt Sicherheit, gibt Zuversicht, gibt Kraft. Licht befähigt uns, eine Handlung, ein Werk, einen Weg konzentriert und erfolgreich zu gestalten. Ist damit schon alles gesagt? Vielfach hören wir, wir müssten uns nur ein Beispiel am tugendhaften und fehlerfreien Jesus nehmen, um das Licht ewigen Lebens für uns zu gewinnen. Ist das so einfach? Müssen wir nur Risiken und Verlockungen, die das Leben uns zuhauf bietet, in Passivität widerstehen, um als „Gerechte“ am Ende unseres Weges in das göttliche Licht der Seligkeit zu treten?

Die Gruppe im dunklen Tunnel, von der ich zu Beginn erzählte, fasste sich an den Händen. Jeder versuchte Führung zu leisten, um in dieser unangenehmen Situation selbst Unterstützung zu finden. Wir zeigten Schutzbedürfnis, aber auch Solidarität. Wir waren trotz unserer Angst und Ratlosigkeit auch für einander da.

Auch Jesus war in seinem Leben auf

dieser Erde für die Menschen seiner Zeit da. Er heilte Menschen, predigte, betete und engagierte sich in der Welt, um sie auf seinen himmlischen Vater zu fokussieren, der übrigens, wie er uns vor 2000 Jahren hinterlassen hat, auch unser Vater ist. Er verzichtete dabei auf persönliche Güter. Er gab sogar sein irdisches Leben, um die Welt zu Gott, von dem sich seine Zeitgenossen entfernt hatten, zurückzuführen.

„Herr, wo wohnst Du,“ wurde er gefragt. „Kommt und seht,“ war seine kurze Antwort, angesichts seiner Obdachlosigkeit eine schlichte Aufforderung, es ihm gleichzutun, eine Aufforderung zu seiner Nachfolge. Ihm zu folgen kann also nur bedeuten, dass wir uns engagieren, statt uns ängstlich in den Kokon von zurückhaltender, passiver Tugendhaftigkeit einzuspinnen.

Die Wandergruppe im Tunnel war erheblichen Risiken ausgesetzt. Schlaglöcher, herabrieselndes Wasser, statische und mobile Hindernisse bedrohten sie bei jedem Schritt in der Dunkelheit. Die Gruppe gab sich gegenseitig Schutz.

Für die Nachfolge Jesu zum göttlichen, fernen Lichtpunkt haben wir mit unserem Leben eine Aufgabe erhalten. Diese Aufgabe kann nur lauten, Gott aktiv mit jeder Handlung auf dieser Erde zu dienen.

Aber wie soll ich dem unsichtbaren Gott im abstrakten Jenseits hier auf

dieser kleinen, für Menschen sinnlich erfahrbaren Erde dienen? Wo finde ich ihn denn, außer im Übersinnlichen, im Gebet, in der Meditation, in der Unterdrückung persönlicher, materieller Bedürfnisse, in der Askese?

Ich bin sicher, diese Fragen bedrängen nicht nur glaubensferne Menschen, sondern auch durchaus gläubige Christen. Hier gibt es nur eine Antwort: Der allmächtige Gott offenbart sich uns in unendlicher Vielfalt in seiner Schöpfung! Er ist in allem, was er geschaffen hat, uns nahe.

Für sein Handeln in der Welt braucht der abstrakte, unsichtbare Gott aber Werkzeuge und Helfer. Hier haben wir jetzt den Einstieg in wahren Gottesdienst gefunden! Dieser findet im Dienst an Gottes Schöpfung statt!

In der Natur, im Respekt vor der Endlichkeit von Ressourcen im Engagement in der menschlichen Gesellschaft. Nur auf diesem Weg ist der Lichtpunkt am Tunnel unseres Lebens für uns Menschen erreichbar.



Bild: Hubble Heritage Team St Scl AURA

Licht

Licht,
das uns durch dunkle Zeiten trägt,
das Ängste und Sorgen vertreibt,
das uns Hoffnung in der Bedrängnis gibt
und uns Rettung und Hilfe verspricht.
Komm!

Licht,
das den Neubeginn ankündigt,
das die Schrecken der Nacht bannt,
das den Morgen anbrechen lässt
und uns durch den Tag begleitet.
Komm!

Licht,
Leitstern durch unser Leben
Kraftquell auf all unseren Wegen,
Orientierung und Ziel,
unser Heil, unsere Zukunft.
Komm!

© Gisela Baltés

aus der im September 2022 erschienenen und stark
erweiterten Neuauflage von:
Denn er hat seinen Engeln befohlen. Worte des Trostes,
Butzon & Bercker

Ökumenisches Gemeindefest 2024

von Martina Ameling

Am 15. September feierten die Reformationskirche und die Gemeinde St. Matthias und Maria Königin rund um die Reformationskirche in Marienburg ihr diesjähriges Gemeindefest. Die Organisatoren und Organisatorinnen konnten auf ihre Erfahrungen zurückgreifen, die sie vor 2 Jahren gemacht hatten und es gelang ihnen auch in diesem Jahr, ein sehr gut vorbereitetes Fest durchzuführen. Das Wetter spielte ebenfalls mit und so konnten sich die Besucher bei gutem Essen und einer großen Auswahl von Getränken ungezwungen und über alle konfessionellen Grenzen, falls es die je gab, bestens unterhalten und anregende Gespräche führen, was von vielen Seiten besonders betont wurde.

Für Kinderspiele, Musikaufführungen, ja sogar eine gymnastische Bewegungseinheit war gesorgt, zahlreiche Stellwände boten Informationen zu Aktivitäten im Bereich beider Gemeinden und so konnte keinerlei Langeweile aufkommen. Den Abschluss bildete ein ökumenischer Gottesdienst in der Reformationskirche gemeinsam gestaltet vom Jazz Quartett Heiner-Wiberny-Quartett und dem Kinduku-Chor.

Die Arbeit, für die den Veranstaltern und Mitwirkenden an dieser Stelle auch noch einmal herzlich gedankt sei, hatte sich wirklich sehr gelohnt. Und erweckt Vorfreude auf das nächste Ökumenische Gemeindefest im Jahr 2026!



Foto: M. Ameling

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2025

von Hildegard
Müller-Brünker



Ökumenische Exerzitien im Alltag gehören seit 12 Jahren zum festen Bestandteil der ökumenischen Arbeit in den katholischen Pfarreien Am Südkreuz und der evangelischen Gemeinde in Bayenthal/Marienburg. Wir schätzen unsere ökumenische Verbundenheit und in den Jahren sind viele gute Beziehungen gewachsen. In der Tradition des Ignatius von Loyola (Ordensgründer der Jesuiten) bieten Exerzitien im Alltag eine konkrete Hilfestellung, um bewusst Meditation und Gebet mit dem eigenen Alltag zu verbinden und in Beziehung zu Gott und den Mitmenschen zu wachsen. Sie laden ein, unseren alltäglichen Weg mit Aufmerksamkeit zu gehen und so uns selbst und unsere Mitwelt bewusster wahrzunehmen. Unser Angebot bietet neben spirituellen Übungen eine Neu-Orientierung und Besinnung an und richtet sich an alle interessierten Christen und Christinnen, die ihren Glauben vertiefen möchten. Dazu helfen tägliche Impulse zur Betrachtung.

Sie sind herzlich eingeladen, (neu) in Beziehung mit dem Göttlichen in Ihrem Leben zu kommen und daraus Kraft zu schöpfen. Dabei sind Sie auf Ihrem Weg auch mit anderen Menschen im Gebet verbunden.

- Termine: Dienstagsabends 19:30 bis 21:00 Uhr: 11.3., 18.3., 25.3., 1.4., 8.4. (Abschlussabend)
- Ort: Martin-Luther-Haus, Mehlemer Str. 27, 50968 Köln
- Impuls: Zu jedem Tag gibt es einen schriftlichen Impuls, der eine Hilfe für die Betrachtung und das Gebet sein kann
- Zeitrahmen: Unser Exerzitienkurs dauert 4 Wochen.

Jede/r sollte sich pro Tag eine halbe Stunde für die Besinnung reservieren und für den Tagesrückblick 10 bis 15 Minuten. Einmal pro Woche (Dienstagabend) findet das Treffen in der großen Gruppe statt, darüber hinaus werden Treffen in Kleingruppen und auf Wunsch auch Einzelbegleitgespräche angeboten

- Kostenbeitrag: 15,00 €
- Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis 10.2.2025 an bei:
bei Annette Robels (Tel: 0221-3761006 arobels@aol.com) oder
Jutta Gawrisch (Tel: 0221-416828 jutta.gawrisch@t-online.de)
- Ihr Begleitteam: Pfr. Rainer Fischer, Jutta Gawrisch, Hildegard Müller-Brünker

„wunderbar geschaffen!“

**7. März 2025 -
Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln
16 Uhr (Ort noch offen)
und 19:30 Uhr in St. Matthias**



von Ursula Timmerscheidt

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen - sie wünschen

damit ein gutes und erfülltes Leben.

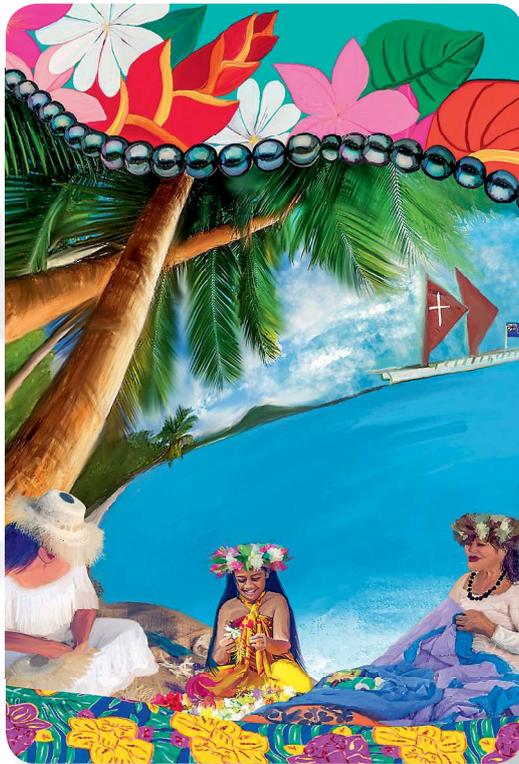
Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert, ebenso die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulanerinnen und Cookinsulaner, die nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt werden.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer - ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des Südpazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die

seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Menschen auf den Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 zum Gottesdienst um 16 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben) und um 19:30 Uhr in St. Matthias, Mathiaskirchplatz. Im Anschluss treffen wir uns zum Austausch und kleinen Imbiss im Rosa Haus gegenüber.



Ökumenischer Adventsgottesdienst

Ökumenischer Adventsgottesdienst am 2. Adventssonntag, den 8. Dezember um 18 Uhr in St. Matthias

Die Predigt hält Vikar Marc-Robin Bischoff aus der evangelischen Gemeinde Köln-Bayenthal. Nach dem Gottesdienst ist bei Glühwein und Plätzchen Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch.

Spirituelle Angebote in den Gemeinden Am Südkreuz

Das Bedürfnis nach etwas Größerem, in dem wir uns geborgen wissen können, ist ebenso wie die Sehnsucht nach einem Geist, der nicht im Alltäglichen stecken bleibt, in der gegenwärtigen Gesellschaft groß. Ebenso gibt es ein starkes Bedürfnis nach Innehalten und der Möglichkeit, sich zu verorten und in Beziehung zu Gott als unserem Schöpfer zu treten, der uns in seine von ihm so gut geschaffene Welt gestellt hat. Spiritualität wird in unseren Gemeinden auf sehr vielfältige Weise gelebt:

Taizé-Gebet

Gebetsort: möglichst in einer Kirche in einer
Candlelight-Atmosphäre.

Im Gebet und Gesang verbinden sich alle Menschen aller Länder, Religionen, Zeiten
und Kulturen.

Lesung (ein längerer Abschnitt aus der Bibel)
Stille (5 bis 10 Minuten)

Fürbitten, die jeder formulieren kann, dazwischen Gesang
Die Taizé-Lieder werden häufiger wiederholt, dadurch entsteht eine meditative Form.

Gebet von Frère Roger (Gründer von Taizé)

Heiliger Geist, in dir ist es uns geschenkt, etwas Überraschendes zu entdecken:

*Gott will nicht, dass ein Mensch leidet oder im Elend lebt, er ruft weder Angst noch Furcht hervor,
Gott kann uns nur lieben.*

Die Taizé-Andachten sind angelehnt an die Regeln der Communauté de Taizé und finden einmal im Monat dienstags um 19 Uhr in St. Matthias statt. Weitere spirituelle Angebote: „Dasein vor Gott“, am 1. Freitag im Monat um 20:30 Uhr in verschiedenen Kirchen, „Laudes-Gebet“ freitags um 7:15 Uhr in St. Maria Königin, Rosenkranz-Gebet und Angelus freitags um 16:30 Uhr in St. Mariä Empfängnis, „Donnerstags-Gebet“ alle 14 Tage um 18 Uhr in Zum Heiligen Geist. Die aktuellen Termine finden Sie auf der Homepage und in den Pfarrnachrichten.

120 Jahre St. Matthias

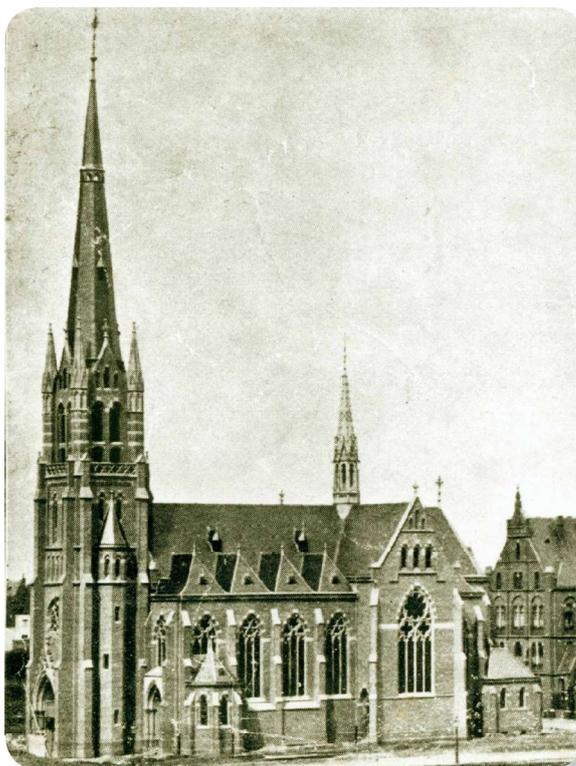
Erinnerungen an den Weihetag am 25. September 1904

von Dieter Eil

„Heute ist ein besonderer Tag. Heute feiern wir Kirchweihe. Vor 120 Jahren, am 25. September 1904 ist dieses Gebäude von Antonius Kardinal Fischer, der damals Erzbischof von Köln war, geweiht worden.“ Mit diesen Worten begann Hanns Ley, seit fast sechs Jahrzehnten der Bayenthaler Pfarrkirche verbunden, seinen kenntnisreichen und informativen Gang durch Geschichte und Geschichten dieses Kölner Vorortes und seiner katholischen Kirchen. Begleitet wurde er von einem Team mit Andrea Faulhaber (Brudermeisterin der St. Matthias-Bruderschaft), Dorian Heidorn (viele Jahre Messdiener in St. Matthias), Thomas Warnke (Pfarrsekretär und begnadeter Krippenbauer) und Küster Tobias Falkenroth.

Eingeleitet hatte den Nachmittag Organist Christophe Knabe mit Max Regers Orgelfantasie „Ein feste Burg ist unser Gott“, die in den Gründungsjahren des Gotteshauses entstanden war. Zu Beginn freute sich Ley, neben vielen Gemeinde-

mitgliedern in der gut gefüllten Kirche auch zahlreiche ehemalige Bayenthaler und vor allem den Kölner Künstler Walter Prinz begrüßen zu können, der Ende der 80er Jahre bei der Renovierung und Neugestaltung von St. Matthias umfangreich künstlerisch mitgewirkt und neben Altar, Ambo und weiteren Ausrüstungsgegenständen auch die Ausmalung des



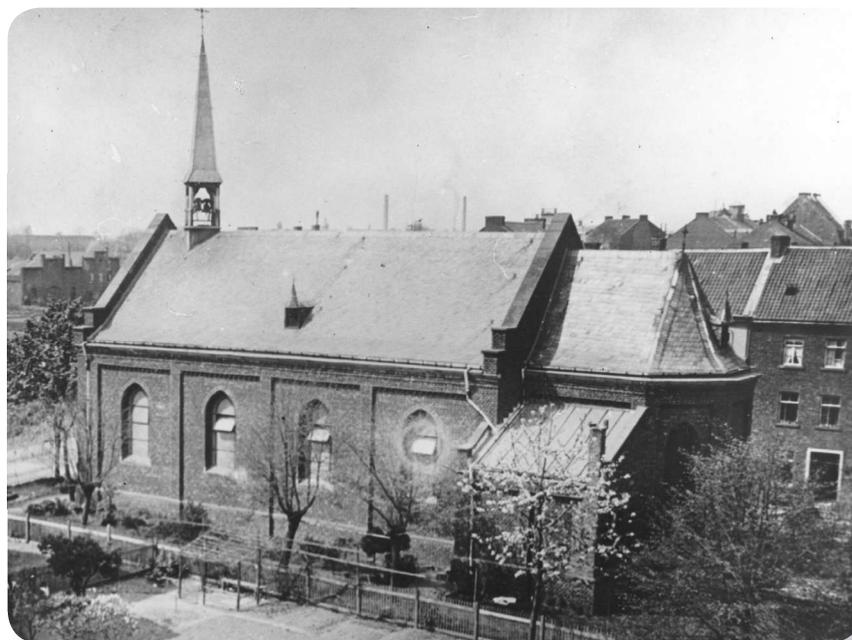
St. Matthias 1904, Bild: Hanns Ley

Chores geschaffen hatte. Mit dieser Führung in besonderer Form durch knapp 15 Jahrzehnte und dem folgenden Festgottesdienst werde der Weihetag geehrt. Daneben würden auch die Zeichen und Symbole nähergebracht, die zu einer Kirchweihe wie 1904 gehören.

So machten Ley und sein Team auf die Bedeutung der Taufwasserweihe und die des Ambo als „Tisch des Wortes Gottes“ aufmerksam, wiesen auf die an den Wänden angebrachten Apostelleuchter als „die zwölf Säulen“ der Kirche hin und nicht zuletzt auf den Altar, den „Tisch des Mahles“. Noch auf viele andere Ausstattungsgegenstände in St. Matthias wurden die Zuhörer an diesem Nachmittag hinge-

wiesen. Und so endete unter großem Beifall eine sehr interessante Führung durch St. Matthias, ehe die festliche Messe zum 120-jährigen begann. Nach dem Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Hittmeyer, musikalisch begleitet von Christophe Knabe (Orgel) und Claudio del Popolo (Trompete), trafen sich die Gemeinde und viele ehemalige Bayenthaler zum Gedanken- und Erinnerungsaustausch bei einem von der Metzgerei Thomas Kremer und seinem Team gestifteten reichhaltigen und vorzüglichen Imbiss. Den ausführlichen Bericht über die Veranstaltung zum Kirchweihetag können Sie nachlesen im Internet auf der Seite

www.am-suedkreuz-koeln.de.



Alt-St.-Matthias 1890 an der heutigen Ecke Goldstein-/Bonifazstraße., Bild: Hanns Ley

Wo zwei oder drei ...

Unsere neue Pastorale Einheit für Sie im Überblick

Unsere Pastorale Einheit Köln Am Südkreuz + St. Joseph und Remigius + Hl. Drei Könige Köln ist seit dem 1. September 2024 komplett.
Wer kommt hier nun zueinander?

Wir Redaktionen der 3 Seelsorgebereiche möchten Ihnen dazu hier einen kleinen Service bieten und haben eine Übersicht zusammengestellt.

Welche Kirchen gehören jetzt zueinander und wo stehen sie?

Mit einer Karte, Fotos der Kirchen und deren Adressen werden Sie alles gut finden und erkennen.

Und natürlich können Sie nachschauen, wer in den Seelsorgebereichen für Sie ansprechbar ist. Logos und QR-Code zu den Homepages inclusive.

Der Clou: das Dossier ist so in der Mitte der Pfarrbriefe eingeklebt, dass Sie es ganz einfach herausnehmen und griffbereit verwahren können.

Reinschauen und gerne ab und zu mal der Neugier nachgeben und „rumfahren“!...

Willkommen sind Sie überall!
Ihre Redaktionen



**Katholische Kirchengemeinde
Heilige Drei Könige Köln**
Rondorf | Godorf | Meschenich | Immendorf



Katholische Kirche im Rhoier
Pfarrgemeinde St. Joseph u
Köln-Rodenkirchen / Sürth.



**PFARRGEMEINDEN KÖLN
AM SÜDKREUZ**
ST. MARIA EMPFANGNIS
ST. MATTHÄUS UND MARIA HONIGEN
ST. PIUS
ZUM HEILIGEN GEIST

Heilige Drei Könige Köln





**Katholische Kirchengemeinde
Heilige Drei Könige Köln**
Rondorf | Godorf | Meschenich | Immendorf

Heilige Drei Könige Köln

01 Heilige Drei Könige

Hahnenstraße 21
50997 Köln-Rondorf

02 St. Katharina

Katharinenstraße 4
50997 Köln-Godorf

03 St. Servatius

Am Moosberg 6
50997 Köln-Immendorf

04 St. Blasius

Brühler Landstraße 425
50997 Köln-Meschenich



www.heilige-drei-koenige.de

Leitender Pfarrer der pastoralen Einheit:

Pfarrer Christoph Hittmeyer, Tel. 02233 202998,
christoph.hittmeyer@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin:

Pia Odenhausen, Tel. 02232 48953
E-Mail: pia.odenhhausen@erzbistum-koeln.de

Hiltrud Görres, Tel. 02236 3029052

E-Mail: hiltrud.goerres@erzbistum-koeln.de

Diakon mit Zivilberuf:

Hubert Matheis, Tel. 02236 41370

Hans Willi Ommer, Tel. 02233 280593

E-Mail: hans-willi.ommer@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar:

Reinhold Steinröder, Tel. 02233 21410

E-Mail: reinhold.steinroeder@erzbistum-koeln.de

Subsidiar:

Günther Stein, Tel. 02232 700710

E-Mail: guenther.stein@erzbistum-koeln.de

Seelsorgebereichsmusiker:

Salvatore Mazzonello, Tel. 0176 23934478

E-Mail: salvatore.mazzonello@erzbistum-koeln.de

Pastoralbüro Heilige Drei Könige Köln

Hahnenstr. 21, 50997 Köln

Tel. 02233 21410

pastoralbuero.h3k@erzbistum-koeln.de

Verwaltungsleiter:

Hermann Josef Neuß, Tel. 0221 99200272

E-Mail: hermann-josef.neuss@erzbistum-koeln.de

Am Südkreuz





Am Südkreuz

05 St. Mariä Empfängnis

Brühler Straße 124
50968 Köln

06 St. Maria Königin

Goethestraße 84
50968 Köln

07 St. Matthias

Mathiaskirchplatz 1
50968 Köln

08 St. Pius

Gottesweg 14
50969 Köln

09 Zum Heiligen Geist

Hürther Straße 6
50969 Köln



www.am-suedkreuz-koeln.de

Pastoralbüro

Tel. 0221 383400,
service@am-suedkreuz-koeln.de
Hürther Straße 4, 50969 Köln

Leitender Pfarrer der pastoralen Einheit:

Pfarrer Christoph Hittmeyer, Tel. 02233 202998, christoph.hittmeyer@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar:

Pfarrer Wolfgang Zierke,
Tel. 0221 8011784, Fax 8011785, zierke.w@t-online.de

Kaplan:

Kaplan Thibault Germain Milongo-Mbimi,
Tel. 0171 3556755,
thibault-germain.milongo-mbimi@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferent:

Mark Kusters,
Tel. 0221 9378500, mark.kusters@erzbistum-koeln.de

Diakone:

Dr. Zenon Szelest,
Tel. 0221 93672450,
zenon.szelest@erzbistum-koeln.de

Wolfram Jäckel,
Tel. 0151 1243 6011, wolfram.jaekel@koeln.de

Martin Oster,
Tel. 0221 374902, m.oster@erzbistum-koeln.de

Pastoralassistent

Michael Friedrich,
michael.friedrich@erzbistum-koeln.de
Tel. 0151 61502042

Subsidiare

Pfarrer Msgr. Rainer Fischer,
Tel. 0221 26136495, nc-fischera35@netcologne.de

Pfarrer René Fanta,
Tel. 0221-38340, rene.fanta@erzbistum-koeln.de

Pfarrer Dr. Jacob Mandiyil,
Tel. 0221-383400, jacob.mandiyil@erzbistum-koeln.de

Seelsorgebereichsmusiker:

Peter Albrecht, Tel. 0221 383400
peter.albrecht@erzbistum-koeln.de

Verwaltungsleitung:

Cordula Riedel, Tel. 0221 385849,
cordula.riedel@am-suedkreuz-koeln.de

Kirche im Rheinbogen





Katholische Kirche im Rheinbogen
Pfarrgemeinde St. Joseph und Remigius
Köln-Rodenkirchen / Sürth / Weiß

Kirche im Rheinbogen

I0 St. Joseph

Weißer Straße 64
50996 Köln-Rodenkirchen

II St. Maternus

Hauptstraße 19
50996 Köln-Rodenkirchen

I2 Kapelle Alt St. Maternus

Steinstraße 1
50996 Köln-Rodenkirchen

I3 St. Georg

Kirchplatz 2
50999 Köln-Weiß

I4 Kapelle St. Georg

Weißer Hauptstraße 17
50999 Köln-Weiß

I5 St. Remigius

Sürther Hauptstraße 130a
50999 Köln-Sürth



www.rheinbogen-kirche.de

Leitender Pfarrer der pastoralen Einheit:

Pfarrer Christoph Hittmeyer, Tel. 02233 202998,
christoph.hittmeyer@erzbistum-koeln.de

Kaplan:

Robert Knežević
Tel. 02236 331007
robert.knezevic@erzbistum-koeln.de

Diakon:

Heinrich Kleesattel
Tel. 02236 3366689
heinrich.kleesattel@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin:

Beatrix Vogel
Tel. 0221 3408990
beatrix.vogel@erzbistum-koeln.de

Subsidiare:

Peter Nüsser (ab 01.01.25)
Tel. 0221 3408946
peter.nuesser@erzbistum-koeln.de

Prof. Dr. Bernd Lutz
Tel. 02236 4908870
bernd.lutz@erzbistum-koeln.de

Jugendreferent:

Nicolai Esser
Tel. 02236 3310075
nicolai.esser@erzbistum-koeln.de

Seelsorgebereichsmusiker:

Stefan Harwardt
Tel. 0221 98934800
stefan.harwardt@erzbistum-koeln.de

Verwaltungsleitung:

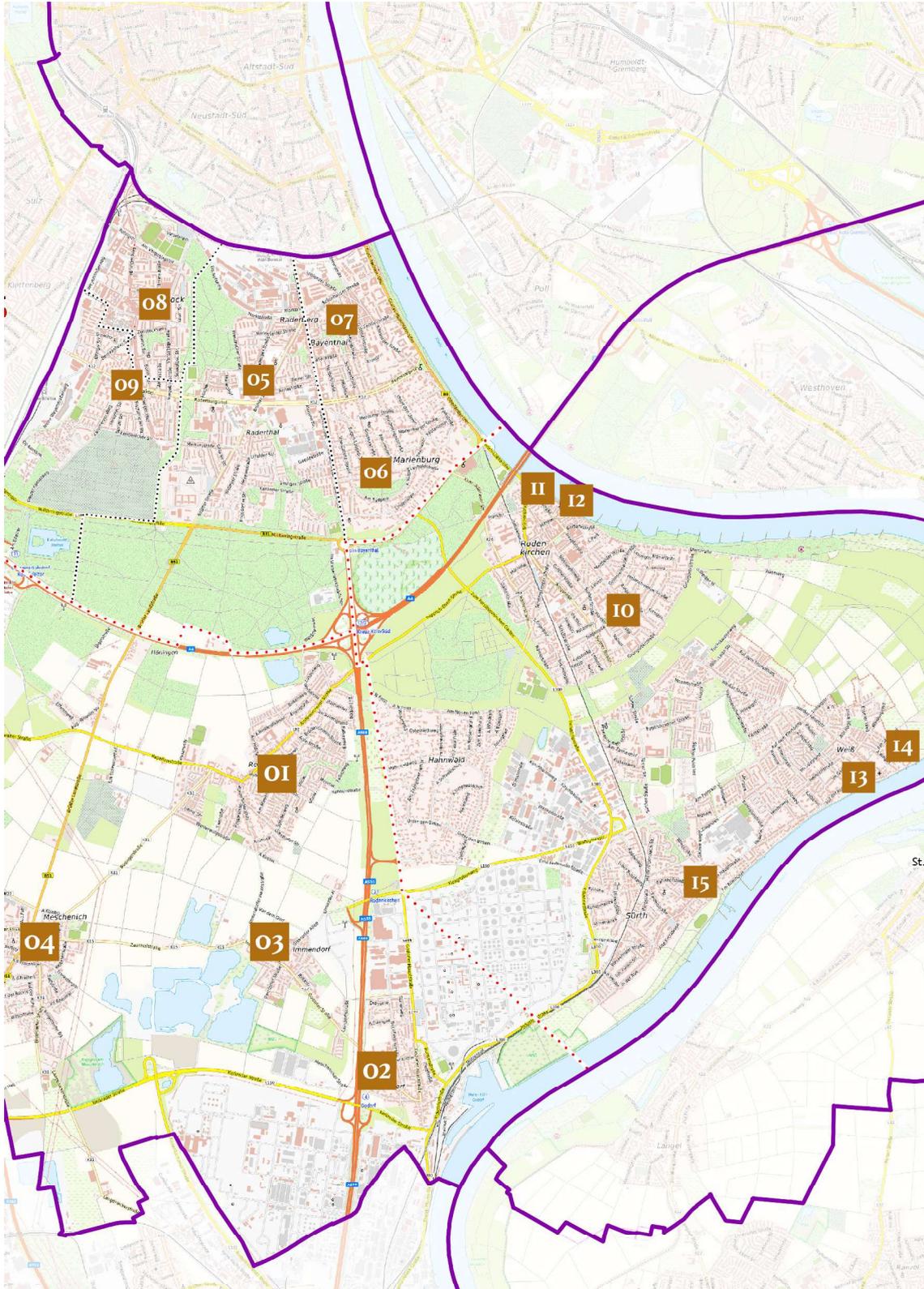
Hermann-Josef Neuß
Tel. 0221 99200272
hermann.josef.neuss@erzbistum-koeln.de

Assistenz:

Anja Rick (ab 01.01.25)

Pastoralbüro St. Joseph und Remigius:

Weißer Str. 64, 50996 Köln
Tel.: 0221 391715, Fax: 0221396884
pastoralbuero.rheinbogen-kirche@erzbistum-koeln.de



Förderverein wirbt um neue Mitglieder und bittet um Spenden

von Hanns Ley

Nachdem der „Förder- und Kirchbauverein der Freunde von St. Matthias in Köln-Bayenthal e.V.“ in der Vergangenheit viel in das Pfarrheim „Rosa Haus“ investiert hat, konzentriert er sich seit längerem verstärkt auf die Renovierung der Pfarrkirche St. Matthias und wirbt nicht nur um Spenden, sondern auch um neue Mitglieder.

Herzlicher Dank gilt allen Spendern, die den Verein und damit die Kirchengemeinde bisher in die Lage versetzt haben, notwendige Eigenanteile zu „stemmen“, die jede Kirchengemeinde zu leisten hat. Allein für die Umgestaltung des Pfarrheims „Rosa Haus“ wurden mehr als 42.500 € zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen noch erhebliche Mittel, mit denen Reparaturen an der Kirche durchgeführt wurden.

An St. Matthias müssen nicht nur Dach und Turm der Kirche grundlegend saniert werden, weil undichte Stellen die Bausubstanz gefährden. Auch im Inneren sind Schäden am Putz, an der Heizung und an der Elektrik aufgetreten. Dazu ist ein neuer Anstrich erforderlich. Bei der Führung am Nachmittag des 120-jährigen Kirchweihjubiläums sagte der Vorsitzende des Kirchbauvereins,

dass die „Farbgestaltung von 1989 leider derzeit nicht mehr wahrzunehmen ist unter der Schmutzschicht, die sich in den letzten Jahren gebildet hat.“ Zwar habe der Kirchenvorstand bereits 2019 einen Antrag für Reparaturen und auf Renovierung gestellt, doch der Baustopp



Turmkreuz und -hahn mussten wegen Absturzgefahr am 11. Mai 2022 abgenommen werden. Bild: Hanns Ley.

in der Erzdiözese verhindere bisher jede Verbesserung des Zustandes dieser Kirche.

Für den von der Kirchengemeinde geforderten Eigenanteil sammelt der Kirchbauverein Beiträge und Spenden. Er ist auf Ihre Hilfe angewiesen und freut sich über jedes neue Mitglied (Jahresbeitrag 30 Euro) und jede Spende auf sein Konto bei der Sparkasse KölnBonn

„Förder- und Kirchbauverein der Freunde von St. Matthias in Köln-Bayenthal e.V.“,

IBAN DE88 3705 0198 0010 5321 58.

Der Verein ist in das Vereinsregister eingetragen und kann, da er ausschließlich und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des 3.

Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ des 2. Teiles der Abgabenordnung verfolgt, auch Spendenbescheinigungen ausstellen. In seiner Satzung ist festgelegt, dass er der selbstlosen Förderung der Seelsorge und der kirchlichen Einrichtungen von St. Matthias dient.

Dem Vorstand der „Freunde von St. Matthias in Köln-Bayenthal“ gehören an: Hanns Ley (Vorsitzender - Tel. 384155), Prof. Dr. Joachim Baltes (stellvertr. Vorsitzender), Constanze Aengenvoort (Beisitzerin), Winfried Kippert (Schatzmeister) und Brigitta Remmert (Schriftführerin).

Wir freuen uns, wenn auch Sie Mitglied werden und uns helfen, St. Matthias zu erhalten.

Kirchenchor St. Matthias wurde aufgelöst

von Ineke Werner

Nach dem 148. Stiftungsfest am 23.11.2024 wurde der im Jahr 1876 gegründete Kirchenchor St. Matthias einvernehmlich aufgelöst. Die Tatsache des fehlenden Nachwuchses und das Durchschnittsalter der Mitglieder führten zu diesem unvermeidlichen Schritt.

Mit Bedauern und Respekt vor der langen Reihe von Sängerinnen und Sängern, die mit ihren Dirigenten fast 1½ Jahrhunderte lang den Chor mit Leben und Musik gefüllt haben, wurde diese Entscheidung vollzogen.

Wir danken allen Geistlichen, Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern, die uns viele Jahre und Jahrzehnte gehört und begleitet haben.

Ein Beobachter am Rande hat einmal gesagt: „Vielleicht muss erst völliges Brachland entstehen, damit die Menschen begreifen, dass etwas Neues erblühen muss“. Wir hoffen, dass aus diesem Niedergang eine neue Blüte der Kirchenmusik in unseren Gemeinden erwächst.

Orgel in St. Mariä Empfängnis steht still

von Sabine Westerfeld

Bereits im letzten Spektrum haben wir über die Orgel und dringend erforderliche Sanierung berichtet. Seit der 39. KW darf die Orgel nun vorerst aus Sicherheitsgründen nicht mehr gespielt werden.

Die Orgel in der Kirche St. Mariä Empfängnis wurde im Jahre 1955 von der damaligen in Köln-Mannsfeld beheimateten Werkstatt Ernst Seifert

erbaut. Das Werk gehört mit seinen 35 Registern, verteilt auf drei Manuale und Pedal zu den größeren Orgeln der Stadt Köln. Sie ist eine der wenigen Instrumente mit sogenannten Hochstockladen, die es in Deutschland noch gibt. Ob die Orgel erhalten werden kann oder ob eine andere Lösung zu finden ist, wird ein neues Gutachten zeigen, das beauftragt wurde.



Quelle: Von Chris06 -
Eigenes Werk,
CC BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=99823198>

Die musikalische Begleitung in der hl. Messe erfolgt derzeit mittels einer kleinen elektrischen Orgel. Auch wenn wir dankbar sind, nicht a cappella singen zu müssen, so ist das Orgelspiel doch immer Bereicherung zur Freude der Besucher und zur Ehre Gottes.

Wir bitten um Ihre Mithilfe und danken Ihnen von Herzen für Ihre Spende.

IBAN: DE57 3705 0198 0003 3423 00; Stichwort Orgelsanierung Mariä Empfängnis



von Werner Timmerscheidt

Unser Chor Saitenwind besteht zurzeit aus 17 Sängerinnen und Sängern und versteht sich als eine Chorgemeinschaft von Christen, die Freude an moderner geistlicher Musik haben und über das Singen im Chor Gemeinschaft erfahren möchten. Neben der musikalischen Mitwirkung in Gottesdiensten freuen wir uns auch über andere Engagements. So werden wir am 1. Dezember in zwei Altenheimen in unserem Seelsorgebereich adventliche Nachmittage musikalisch gestalten.

Am Samstag, dem 14. Dezember planen wir direkt im Anschluss an den Weihnachtsmarkt des Bürgervereins RADERBERG und -THAL (im Pfarrsaal und auf dem Hof von St. Mariä Empfängnis) um 19 Uhr ein Abendlob in der Kirche St. Ma-

riä Empfängnis, herzliche Einladung dazu. Wie in den vergangenen Jahren werden wir unsere Chorproben in der Fastenzeit 2025 als Nachtgebete gestalten. Dazu laden wir alle ganz herzlich ein. Die Termine: 10.03./ 17.03/ 24.03./ 31.03./ 07.04./ 14.04.2025, jeweils montags um 20:30 Uhr.

Die weitere Planung für 2025 wird im Januar erfolgen.

Unsere Chorproben sind jeweils montags von 20:15 Uhr bis 21:45 Uhr im „Rosa Haus“, Mathiaskirchplatz 7 (ausgenommen in der Fastenzeit, s.o.). Über neue Mitsängerinnen und Mitsänger würden wir uns freuen!

Kontakt:

saitenwind@am-suedkreuz-koeln.org

Seniorencafé in St. Pius

von Diakon Dr. Zenon Szelest

Herzlich laden wir Sie zu unserem Seniorencafé ein!

Wann: Jeden vierten Dienstag im Monat um 14:30 Uhr. Start am 28.01.2025

Wo: Pfarrheim St. Pius, Imgardstr.13a

Genießen Sie einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und anregenden Gesprächen. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu schließen und alte Freunde wiederzutreffen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Bitte bringen Sie gute Laune mit!

Zinema Zollstock und Zollstock-Gespräche



Zinema Zollstock zeigt am 13.12.2024 um 19 Uhr im Pfarrsaal von Heilig Geist (Zollstockgürtel 33) den Film „LaLaLand“: Die junge Schauspielerin Mia und der Jazz-Pianist Sebastian suchen in Los Angeles ihr Glück. Dabei finden sie zueinander, genießen den Höhenflug ihrer ersten Liebe, müssen jedoch bald einsehen, dass sie für die Verwirklichung ihrer Träume Opfer bringen müssen.

2025 geht es am 10.01. mit dem Film „25 km/h“ weiter, gefolgt von „Wie im echten Leben“ am 14.02. Am 21.03. wird der Film „Gundermann“ gezeigt.

Zollstock-Gespräche mit Misereor-Gast: Am 23.03.2025 wird wieder ein Gast von Misereor zu Besuch sein und im Anschluss an Messe und Fastensuppe einen Vortrag über die Projekte in seinem Land halten.

Bravo! Café Veedelsgeist!

von *Barbara Scheidweiler*

Wir existieren nun schon über 3 Jahre. Alle halten das Café mit viel Engagement und Freude am Leben. Es läuft gut! Sicher, mehr Kundschaft wäre manchmal schön, aber weniger ist manchmal mehr. Alle Begegnungen mit zufällig „Gestrandeten“ von einer Reise oder einer Auto-panne oder Obdachlosen oder Arbeitern von einer naheliegenden Baustelle sind interessant, wichtig und gut. Frei nach unserem Motto : „Jeder ist willkommen und wird freundlich empfangen.“

Auch über unsere Stammgäste freuen wir uns sehr und gerade für die Gäste,

die ein zuhörendes Ohr brauchen, sind wir da. Nach vielen Rückmeldungen gelingt uns das sehr gut.

Deshalb werden wir bemüht sein, das Café zu den Öffnungszeiten (geändert von Oktober bis März, nachmittags nur bis 17 Uhr) auch offen zu halten. Vieles hat sich eingespielt und wir dürfen stolz auf unsere Arbeit sein!

Wer jetzt Lust bekommen hat, bei uns mitzumachen, kann sich gerne melden. Außerdem findet am 4.12.24 um 18 Uhr wieder das Adventsfenster im Café statt. Herzliche Einladung dazu!

Kleinkindergottesdienste in Köln Am Südkreuz

von Nora Stauder

Seit einigen Jahren feiern wir einmal im Monat, in der Regel am 1. Sonntag, einen Kleinkindergottesdienst, zu dem auch Kinder bis zur Erstkommunion herzlich willkommen sind. Die Kinder und Erwachsenen versammeln sich morgens um 10 Uhr im großen Kreis vor oder in der Kirche St. Maria Königin, Goethestr. 84 und lassen ein Mittebild entstehen zu Themen wie „Dank für Gottes Gaben“, „Gott liebt die Großen und die

Kleinen“ „Tragt in die Welt ein Licht“. So wird den Kindern und Erwachsenen sinnlich erfahrbar: Gott ist in unserer Mitte. Es wird gesungen, geklatscht, gelacht und umhergelaufen und mit den Musikinstrumenten gespielt. Wir freuen uns über alle, die einfach dazukommen und mitfeiern und vielleicht auch im Vorbereitungsteam rund um Pfarrer Wolfgang Zierke mitmachen möchten.

Übersicht der Gottesdienste

So., 1. Dezember, 10 Uhr

Di., 24. Dezember, 14:30 Uhr

Di., 24. Dezember, 14:30 Uhr

So., 02. Februar, 10 Uhr

So., 09. März, 10 Uhr

Advent: Wir öffnen unsere Türen (St. Maria Königin)

Krippenfeier für Familien mit Kleinkindern
(Hl. Geist)

Krippenfeier für Familien mit Kleinkindern
(St. Matthias)

Das Licht kommt in die Welt (St. Maria Königin)

Das kleine Korn – die große Kraft (St. Maria Königin)



Beginn: 14:14

Karnevalssitzung 2025

in St. Matthias und Maria Königin

Sonntag, 09. Februar 2025

Irmgardis-Gymnasium, Schillerstr. 98

Erwachsene: 25€

Jugendliche: 15€

Kartenbestellungen ab dem 01.11.2024 unter:
Webseite: www.pfarrsitzung.de
Tel: 0163 - 6345746



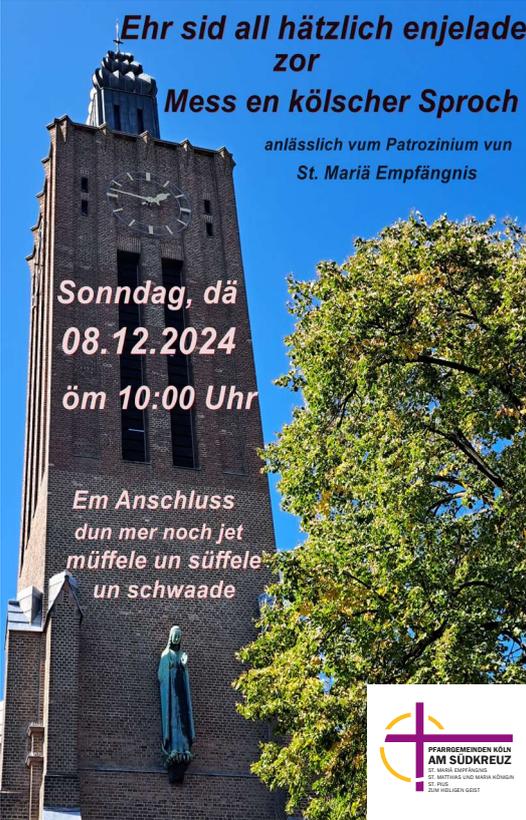
**Ehr sid all hätzlich enjelade
ZOR**

Mess en kölscher Sproch

*anlässlich vum Patrozinium vun
St. Mariä Empfängnis*

**Sonndag, dä
08.12.2024
öm 10:00 Uhr**

*Em Anschluss
dun mer noch jet
müffele un süffele
un schwaade*




ERHEBT EURE * STIMME!

Sternsingen für Kinderrechte

Auch im Jahr 2025 werden die Sternsinger*innen wieder durch die Gemeinden ziehen. Weitere Informationen dazu gibt es spätestens ab Januar in den Kirchen, Schaukästen, Pfarrnachrichten und auf der Homepage.

Messdienerfahrt nach Wiehl 2024

von Maria Fuhrmann und Pfr. Wolfgang Zierke

Am Nachmittag des 30. August machten sich 32 Messdienerinnen und Messdiener, darunter sieben Neue, auf den Weg in die Jugendherberge in Wiehl zum gemeinsamen Wochenende. Es stand unter dem Motto „Zeichen sehen, Zeichen setzen“.

Am Abend nach der Ankunft wurden wir in ausgeloste Gruppen eingeteilt, in denen Plakate zu dem Thema gestaltet und präsentiert wurden. In den Gruppen startete tags darauf eine Olympiade mit unterschiedlichen Aufgaben.

Nach dem Mittagessen gingen wir gemeinsam in die Wiehler Wasserwelt, wo wir viel Spaß hatten. Nach der Rückkehr probierten wir die Kunst des

Menschenkickers oder des Bastelns aus. Zum Abschluss des Tages fand wieder eine spannende Nachtwanderung statt, die von den Pfadfindern aus Rondorf vorbereitet und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mutig absolviert wurden.

Sonntags nach dem Frühstück gestalteten wir unseren eigenen Gottesdienst unter den Bäumen auf dem Gelände der Jugendherberge. Dafür wurde der Altar mit einem von uns bemalten Altartuch geschmückt, Fürbitten geschrieben und das Theaterstück „Der Bäcker von Paris“ eingeübt, in dem das Brot als Zeichen der Versöhnung und Gemeinschaft erfahrbar wurde.



Foto: B. Ortinau

Die Fahrt hat uns viel Spaß bereitet; unser Dank gilt Pfarrer Wolfgang Zierke, Frau Birgit Ortinau, unserem Gemeindefereenten Mark Kusters und natürlich unseren Leitern. Besonders

danken möchten wir auch der Bürgerstiftung St. Matthias und St. Maria Königin, die uns mit einem Betrag von 1.000 € unterstützt hat.

Neues von der Bürgerstiftung St. Matthias/St. Maria Königin

von Martina Ameling

In der Bürgerstiftung St. Matthias/St. Maria Königin hat sich auch in diesem Jahr einiges getan. Auf der Vorstandssitzung am 5. Juni trat unser leitender Pfarrer Christoph Hittmeyer in den Vorstand der Bürgerstiftung ein und unterstrich damit seinen Wunsch nach Unterstützung eines aktiven Gemeindelebens in Bayenthal und Marienburg.

Aktives Gemeindeleben zeigte sich beim Ökumenischen Pfingstfeuer. Es gab zwar wegen Dauerregens kein Feuer, doch das Treffen im Pfarrsaal von St. Maria Königin nach einem gut besuchten Gottesdienst verlief in einer sehr freundlichen Atmosphäre. Die Kosten für die Bewirtung übernahm die Bürgerstiftung. Durch eine Spende konnte in diesem Jahr mit der gründlichen Pflege des Gartens von St. Maria Königin begonnen werden. Dazu gehörte auch

die Anlage eines neuen Beetes um eine ebenfalls neue Bankgruppe. Die Bankgruppe wurde in einer inklusiv arbeitenden Werkstatt hergestellt. Sie wird gerne genutzt. So bietet der Garten jetzt einen sehr schönen, gepflegten Ort zum Plaudern und/oder Verweilen, der allen zur Verfügung steht. Eine Fachfirma übernimmt noch für eine gewisse Zeit die Pflege der neu eingesetzten Pflanzen und des Gartens insgesamt.



Foto: J. Werner

Eine große Freude war es für die Bürgerstiftung, die Fahrt der Ministranten von St. Mariä Empfängnis, St. Matthias und Maria Königin vom 30.8.-1.9. nach Wiehl mit 1000,- € zu unterstützen.

Der Höhepunkt der Aktivitäten der Bürgerstiftung wird wie in jedem Jahr

das Weihnachtskonzert am dritten Adventssonntag sein, das wieder unter der bewährten Leitung unseres Vorstandsmitglieds Dr. Wilhelm Kemper steht. Harald Schmidt wird die Geschichte: „Das Geschenk der Weisen“ von O. Henry erzählen. Die Sopranistin Nayeon Kim Schmied, am Flügel begleitet von Herrn



Kemper, wird die „Weihnachtslieder“(op. 8) von Peter Cornelius darbieten. Zudem wird Musik von W. A. Mozart und von F. Poulenc erklingen, die von dem Flötisten Matyas Bodnar, begleitet von der Konzertpianistin Tereza Bodnarova vorgetragen wird.

Bitte merken Sie sich den Termin für diese wunderbare Einstimmung auf das Weihnachtsfest vor. Anschließend sind Sie herzlich eingeladen das Erlebte

im Pfarrsaal bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen zu lassen.

Auch in diesem Jahr wird die Bürgerstiftung die Weihnachtsmusik unterstützen.

Alle genannten Zuwendungen wären nicht möglich ohne Ihre Spenden. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung der Bürgerstiftung, die so in vielfältiger Weise das soziale, kulturelle und spirituelle Leben in unserem Sprengel

bereichern kann. Ein besonderer Dank geht an unser Gründungsmitglied, Herrn Dr. Rollinger, der anlässlich eines runden Geburtstages seine Gäste bat, nicht ihm persönlich etwas zu schenken, sondern neben einer weiteren Initiative auch die Bürgerstiftung zu bedenken. Es sind knapp 12.000 € für die Bürgerstiftung zusammengekommen. Auch dafür sei an dieser Stelle ganz herzlich allen

Spenderinnen und Spendern aus Nah und Fern gedankt, besonders aber Herrn Rollinger für seine Idee. Bitte unterstützen auch Sie weiterhin die Bürgerstiftung St. Matthias/St. Maria Königin (buergerstiftung@bmmk.eu; IBAN DE07 3705 0198 1901 4401 70 bei der Sparkasse KölnBonn). Herzlichen Dank!



WEIHNACHTS- KONZERT

O. Henry
**DAS
GESCHENK
DER
WEISEN**

Eine Weihnachtsgeschichte
von O. Henry
gelesen von
Harald Schmidt



**Sonntag
15.12.24
17.00 Uhr**

Musik von W. A. Mozart,
F. Poulenc und dem
Weihnachtsliederzyklus op. 8
von P. Cornelius, gespielt von
Nayeon Kim Schmied, Sopran
& Wilhelm Kemper, Klavier
Matyas Bodnar, Flöte
& Tereza Bodnarova, Klavier



Eintritt frei
Spenden erwünscht.

St. Maria Königin · Goethestr. 84 · 50968 Köln-Marienburg
Anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

Illustration: Patrick James Lynch

Spendenkonten im Seelsorgebereich

St. Matthias und Maria Königin

	IBAN	BIC
Hauptkonto	DE34 3705 0198 0005 1521 52	COLSDE33
Pfarrcaritas	DE97 3705 0198 0009 9526 15	COLSDE33
Kirchbauverein	DE88 3705 0198 0010 5321 58	COLSDE33
Kita	DE19 3705 0198 0003 5426 10	COLSDE33
Kita Förderverein	DE55 3708 0040 0439 0325 00	COLSDE33
Bürgerstiftung	DE07 3705 0198 1901 4401 70	COLSDE33

St. Maria Empfängnis

	IBAN	BIC
Hauptkonto	DE57 3705 0198 0003 3423 00	COLSDE33
Pfarrcaritas	DE11 3705 0198 0001 5623 05	COLSDE33
Kirchbauverein	DE61 3705 0198 0003 2623 00	COLSDE33

St. Pius

	IBAN	BIC
Hauptkonto und Pfarrcaritas	DE89 3705 0198 0003 6322 39	COLSDE33
Pfarrverein St. Pius	DE03 3806 0186 7201 2620 16	GENODED1BRS
St. Pius Pänz e.V.	DE39 3706 0193 0027 5540 16	GENODED1PAX

Zum Heiligen Geist

	IBAN	BIC
Hauptkonto und Pfarrcaritas	DE56 3705 0198 0001 9127 32	COLSDE33
Kirchbauverein	DE88 3705 0198 0005 0427 34	COLSDE33

KGV Köln am Südkreuz

	IBAN	BIC
Hauptkonto	DE75 3705 0198 0096 6629 60	COLSDE33



Bild: Weltraumteleskop Hubble, NASA, ESA, J. M. Apellaniz, Instituto de astrofísica de Andalucía, Spanien, D. de Martin

Unser Seelsorgebereich und seine Kirchen

Unser Seelsorgebereich zwischen dem Rhein im Osten, der Militärringstraße im Süden und den Bahnlinien im Westen und Norden umfasst die Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderberg, Raderthal und Zollstock mit den Katholischen Kirchengemeinden St. Mariä Empfängnis, St. Matthias und Maria Königin, St. Pius und Zum Heiligen Geist. Hier leben rund 15.000 Katholikinnen und Katholiken (St. Mariä Empfängnis 4.417, St. Matthias und Maria Königin 3.779, St. Pius 3.852 und Zum Heiligen Geist 2.894).

Kirchen

St. Matthias, Bayenthal, Mathiaskirchplatz 1

St. Maria Königin, Marienburg, Goethestr. 82

St. Mariä Empfängnis, Raderberg, Brühler Str. 124

St. Pius, Zollstock, Gottesweg 14

Zum Heiligen Geist, Zollstock, Hürther Str. 6

Kloster der Benediktinerinnen, Raderberg, Brühler Str.74

Kapelle im St. Antonius-Krankenhaus, Bayenthal, Schillerstr. 23

Kapelle im Irmgardis-Gymnasium, Bayenthal, Schillerstr. 100

Öffnungszeiten

9 bis 18 Uhr

9 bis 18 Uhr

9 bis 18 Uhr

9 bis 18 Uhr

15 bis 18 Uhr



Grafik: Heiko Scheidweiler

